

**Deputation für Umwelt, Bau,  
Verkehr, Stadtentwicklung,  
Energie und Landwirtschaft S**

**Bericht der Verwaltung  
für die Sitzung der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 2. Mai 2019**

**Bahnhofsumfeld im Umbruch  
Sachstand zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses vom 30.12.2013**

**A. Sachdarstellung**

Der Abgeordnete Ralph Saxe hat am 7. August 2018 um einen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses „Bahnhofsumfeld im Umbruch“ gebeten, insbesondere zur Nutzung der Grünfläche vor dem Überseemuseum und zur Verkehrsführung.

Die Bürgerschaft hatte am 30.12.2013 auf Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD (Drs. 18/386 S) folgenden Beschluss gefasst:

*„Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat,*

- 1. ein Konzept für die Umbauphase zu entwickeln, das die bestehenden Nutzungen im Bereich des Bahnhofsvorplatzes und die Erreichbarkeit und Erkennbarkeit der umliegenden Bereiche berücksichtigt.*
- 2. ein Konzept für zukünftige Nutzungen des Bahnhofsvorplatzes zu entwickeln. Dabei sind Alternativen für eine städtebauliche Weiterentwicklung und eine landschaftsarchitektonische Aufwertung des vorhandenen Rasenplatzes mit höherer Aufenthaltsqualität vor dem Überseemuseum sowie Regeln für temporäre Nutzungen des Bahnhofsvorplatzes zu erarbeiten. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität könnten mehr standortadäquate Pflanzen Verwendung finden.*
- 3. ein planerisches Konzept für die Fußwege- und Fahrradbindung des Hauptbahnhofs in Richtung Innenstadt, aber auch in Richtung Schwachhausen, Walle und Findorff sowie zum ehemaligen Güterbahnhof zu entwickeln. Die angrenzenden Verkehrsbeziehungen sind hierbei bedarfsgerecht und städtebaulich sinnvoll einzupassen sowie das Auto- und Fahrradparken in der Bahnhofsvorstadt neu zu strukturieren.*
- 4. eine bessere Radweganbindung der Radstation zu ermöglichen und mehr bahnhofsnahe Fahrradparkplätze zu schaffen.*
- 5. den Beirat Mitte sowie betroffene Institutionen und Gruppen, wie z. B. die Seniorenvertretung Bremen oder den ADFC, frühzeitig zu beteiligen.*
- 6. der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie ein halbes Jahr nach Beschlussfassung Bericht zu erstatten.“*

Die Verwaltung hatte dazu am 6. Juni 2014 der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie Bericht erstattet.

Zum aktuellen Umsetzungsstand berichtet die Verwaltung wie folgt:

## **1) Erreichbarkeit des Bahnhofsplatzes während der Bauphase des Projektes auf dem Bahnhofsplatz**

Das Bauvorhaben CityGate wird im Frühjahr 2019 fertiggestellt, die Eröffnung der Passage soll im Mai erfolgen. Auch die Pflasterarbeiten im Umfeld der Baustelle werden voraussichtlich bis Ende Mai abgeschlossen.

## **2) Künftige Nutzungen des Bahnhofsplatzes und städtebauliche Weiterentwicklung vor dem Überseemuseum**

In den vergangenen Jahren sind auch im Rahmen des Programms für mehr Sauberkeit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität am Bahnhof (Federführung Senator für Inneres) vielfältige Projekte und Kooperationen, wie z. B. die Partnerschaft Attraktiver Bahnhof entstanden. In Umsetzung befindet sich aktuell die Verbesserung der Beleuchtung (swb) sowie ein Unterstand am Gustav-Deetjen-Tunnel.

Zur Attraktivitätssteigerung der Grünfläche sind erste Gespräche mit dem Überseemuseum in Vorbereitung.

## **3) Fußwege- und Radverkehrsanbindung des Hauptbahnhofs**

Der Umbau des Herdentorsteinwegs (Innenstadtkonzept B5.1, VEP F.10) ist abgeschlossen, der Umbau der Disco-Meile (Innenstadtkonzept B5.6) wurde begonnen.

Mit Fertigstellung des CityGate wird sich auch die Situation im direkten Umfeld wieder verbessern.

Nach Inbetriebnahme des neuen Fernbusterminals (vrs! Anfang 2023) kann auch am heutigen Fernbushalt am Breitenweg durch den Rückbau der Busbuchten eine Verbreiterung des Geh- und Radwegs erfolgen.

Die Anbindung von Findorff an den Hauptbahnhof (Haupteingang, Radstation) bzw. die Innenstadt soll durch ein Beleuchtungskonzept im Findorfftunnel verbessert werden. Eine erste Abstimmung dazu hat am 18. Februar 2019 stattgefunden (Federführung SUBV 7).

## **4) Radstation und Fahrradstellplätze**

Die Radstation am Hauptbahnhof Bremen umfasst zwei Standorte und wird von der ADFC Radstation Bremen GmbH betrieben. Die Nutzungsgebühren liegen bei 15 Euro pro Monat (bzw. 1,50 Euro/Tag und 99 Euro/Jahr). Damit haben sich die Preise seit 2014 für die Gelegenheitsnutzung etwa verdoppelt, für die ganzjährige Nutzung sind die Preise um ca. 40 % gestiegen. Die Auslastung der Radstation kann aufgrund der fehlenden technischen Ausstattung nicht differenziert nach Standorten (Nord- und Südseite) oder Zeitperioden (z. B. Monaten) ausgewertet werden. Insgesamt ist seit 2013 ein leichter Rückgang bei den Kurzparkern (Tagesticket) zu verzeichnen, von 20.000 Nutzer\*innen auf knapp 17.000 Nutzer\*innen in den Jahren 2017 und 2018. Dagegen sind die Dauerparker (Monats-, Halbjahres- und Jahresticket) stabil bei knapp 1.700.

Die Radstation auf der Nordseite des Hauptbahnhofs umfasst 400 Stellplätze, die nur für Kund\*innen mit Dauerkarte zugänglich sind. Die Auslastung ist sehr gut, so dass in Spitzenzeiten (wetterabhängig) kaum noch freie Stellplätze zur Verfügung stehen. Es fehlen Angebote für größere Räder (Lastenräder / Trikes) sowie Ladestationen für Pedelecs.

Am Standort auf der Südseite des Hauptbahnhofs stehen seit der Eröffnung 1.500 Stellplätze zur Verfügung, die mit einem Kassenautomaten rund um die Uhr auch für Kurzzeitparken zugänglich sind. Hier wurden spezielle Abstellmöglichkeiten für größere (Lasten-)Räder, die die regulären Stellplätze nicht nutzen können, geschaffen.

Die Auslastung liegt auf der Südseite bei durchschnittlich ca. 50 %, in Spitzenzeiten bei ca. 75 % und hat sich damit ggü. 2014 leicht erhöht.

Die Erreichbarkeit beider Standorte der Radstation ist gegenüber dem Sachstand 2014 ohne Änderung. Zwar wurden intensive Überlegungen angestellt und mehrere Varianten für die Radverkehrsführung geprüft, von denen jedoch bisher keine vollständig zufriedenstellen konnte. Während der mehrjährigen Bauphase des neuen CityGate Komplexes waren dann, bedingt durch die Baustelleneinrichtung, die Platzverhältnisse für Fußgänger\*innen und Radfahrende derart beeinträchtigt, dass die weitere Bearbeitung des Themas zunächst zurückgestellt wurde. Mit Fertigstellung der neuen Bebauung und die ab Mai 2019 geöffnete neue Passage für Fußgänger\*innen ist zu erwarten, dass sich die Fußverkehrsströme Richtung Innenstadt aus der Bahnhofstraße verlagern. Nach einer gewissen „Gewöhnungszeit“ für die Fußgänger\*innen soll die Situation erneut analysiert und auf dieser Grundlage eine qualitativ gute und möglichst konfliktfreie Lösung für die Führung des Radverkehrs entwickelt werden.

Mit der Umsetzung des Fahrradparkgutachtens, das im Jahr 2013 abgeschlossen wurde, wurden insgesamt 158 Stellplätze für Fahrräder an drei Standorten (Bahnhofsplatz am Ostende der Businsel sowie auf der Nord- und Südseite am Platz der deutschen Einheit) errichtet.

Während der Baustelle zum CityGate wurden für die Baustelleneinrichtung unter der Hochstraße Breitenweg Fahrradstellplätze entfernt. Diese sind nach Fertigstellung der Baumaßnahme wiederherzustellen.

### **5) Verlegung des Fernbusterminals (FBT)**

Für das neue Fernbusterminal wurde ein Standort am Fruchthof ausgewählt. Bremen verfügte hier über keine eigenen Grundstücke, so dass im Vorfeld der Planung umfangreiche Grundstücksarrondierungen und Verhandlungen mit den jeweiligen Eigentümern erforderlich waren. Nach Abschluss der Grundstücksverhandlungen wurde ein Architekturwettbewerb eingeleitet, der Ende 2018 abgeschlossen wurde. Von Februar bis Anfang März 2019 hat der Bebauungsplan 2484 öffentlich ausgelegen.

Der Baubeginn für das Hotel und das Parkhaus ist Anfang 2020 geplant. Die Arbeiten für das Fernbusterminal stehen auch in Abhängigkeit zum Baufortschritt von Hotel und Parkhaus und können noch nicht exakt terminiert werden.

### **6) Frühzeitige Beteiligung der betroffenen Institutionen und Gruppen**

Eine frühzeitige Beteiligung der betroffenen Institutionen wird durch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bei den oben genannten Überlegungen berücksichtigt, teilweise sind die Institutionen direkt – wie oben dargestellt – in den Prozess eingebunden.

### **B. Gender Aspekt**

Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes, d. h. zur Stärkung des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs dienen der Verfolgung von Gender-Aspekten im besonderen Maße. Auch die Aktivitäten im Rahmen des Programms für mehr Sauberkeit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität am Bahnhof unterstützen eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe durch eine sichere Umsteige- und Aufenthaltssituation am Knotenpunkt Bremer Hauptbahnhof.

### **C. Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.